



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CXVI. Markgraf Wilhelm von Meißen erlaubt den Brandenburgern in der Neustadt eine Landwehr zu bauen und giebt ihnen dazu die Dorfstätte Gröben, am 2. Januar 1396.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

Elyzabeth, siner eligen gemäl, Marcgreuynnen czu Missen vnser lieben gnedighen frouwen, Alzo alze die Hochgebornen fürsten Her Jost, Marcgreue czu Brandeborch, Marcgreue vnde herr czu Merhern, vnser gnediger Herr, vnde der Hochgeborne vorgeante fürste Her Wilhelm, Marcgreue czu Missin vnde lantgreue in duringhen, vnser lieber Here, eyu worden vnde mit enander ober komen sint, daz der vorgeante vnser gnediger Here Her Jost, dem vorgechrebin vnser liebim hern wilhelme sine lande Ald vnde Nuwe Marcke czu Brandenburg yngeantwortet vnde beuolen Had, die ynne czu habin vnde czuorfende nach sinen truwen, alze wie sich der Hochgeborn fursten Marcgreue Jost, czu Brandenburg Marcgreue vnde Here czu Merhern, vnser lieber gnediger Here, mit dem Hochgeborn fursten Hern Wilhelme, Marcgraffe czu Missin, Mit der Hochgebornen furstinnen frauwen Elyzabeth, Marcgreuynnen czu Missin, vnser gnedigen frauwen, die Marcke Ald vnde nuwe vorbriffet vnde vormacht had, alze ir briffe daz vzwifen, die her ym dar ober gegeben had, daz wir daz gantz vnde gar vnde vnuorrucket by dem Egenanten Hern wilhelme, Marcgraffen czu Missin, vnsern liebim gnedigen Hern vnde der Hochgeborn furstinnen frauwen Elyzabeth vnser gnedigen frauwen tzu ende vz bi em bliben vnde bestendich sin wollen, biz sy benomen werden vnde yn ouch genzlich vulczogen syn nach irrer briffe lute, die sie daruber haben, die yn derselbe vnser Here Her Jost darüber had gegeben. Daz wir alle desse vorseben globde, Rede, stücke vnde artikel Stede ganz vnde vnuorrucket halden wollen, dez haben wir czu Orkunde disen Briff gegeben, vor Sigeld Mit vnserne grottesten Angehangenden Infigele, Na Christi gebord duzent Jar dryhundert Jar darnach In dem viif vnde Nugentigsten Jare, des negeften Sonnabendes nach Katherine der hilighen Juncfrauwen.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original. — Ganz übereinstimmend ist die Erklärung der Altstadt Brandenburg, welche sich daselbst befindet.

**CXVI.** Markgraf Wilhelm von Meissen erlaubt den Brandenburgern in der Neustadt eine Landwehr zu bauen und giebt ihnen dazu die Dorfstätte Gröben, am 2. Januar 1396.

Wir Wilhelm, von Gotes Gnaden Marcgrave tzu Missen, in dem Ostirlande und tzu Landisberg, Lanegrave tzu Duringen, Pfaltzgrave tzu Sachsen und mechtiger Vorsteher der alden und nuwen Margke tzu Brandenburg, bekennen etc., daz wir angefehen haben mancherley Gebrechin der Lande unde unfer liebim Getruwen, der Burgere der Nuwenstad tzu Brandenhurg; dar umbe wir yn gegunt haben und gunnen yn eyne Landwere tzu machen unde daruff nach vnser Rate und Geheisse tzu buwen, waz wir unde sie irkennen, daz uns unde den Landen und yn selben nützlich und frömelich sie, dar tzu wir yn geben unde gegeben haben von sunderlichen Gnaden und gantzir fuller Macht wegin, die wir von dem hochgebornen Fursten Hern Joste, Marcgrave tzu Brandenburg, haben, die Dorfstad zu der Grobene mit allen Nutzen und Tzugehorungen, die von aldir dartzu gehort haben, daz sie die haben und haben fullen und die selbe Lantwere davon halden unde nach vnser Rate und irme Rate von Jare tzu Jare bessern unde buwen fullen, usgeslossen vnser Gerichte unde Hofdienst, dez wir nicht vorgebin, dieselbe Dorfstad sie ouch ewiglich haben unde behaldin fullen von dem egenanten Hern Joste, vnser Swager, und vnser Erbin und Nachkomen, Marcgraven tzu Brandenburg, an allerley Hindernisse, damitte tzu thunde unde tzu halden alze vor

gefchreibin stehet. Ouch fullen sie daz selbe Dorff, alzeverre sie ummer kunnen adir mögen, ynnewendig der Lantwere buwen, wenn sich daz gebort, daz man daz gebuwen adir wedir uffbringen möge. Mit Orkunde dieses Briffes vorfiegelt mit unserm anhanghenden Insegele. Dabey sint gewest und sint ouch Getzuge die erwirdigen in Gote Vater unde Heren Er Johans Bisschoff tzu Havelberg, Er Heinrich Bisschoff tzu Brandenburg, der erbar Er Ortwin, Probist tzu Berlin, und die Gestrengen Er Offe von Sliwen, die Tzyd unser Hofemeister, Er Heinrich von Kokeritz, Ritters, unser Rad und ander erbare Lute gnug, den wol ist tzu glauben: Gegeben tzu Brandenburg, nach Gotes Gebort dritzenhundert Jar darna in dem sechs und nuntzigsten Jare, am Sontage nach des nuwen Jars Tage.

Nach dem Original. — Buchholz V, 164. Gercken's Fragm. III, 191.

**CXVII. Schuldverschreibung des Margrafen Wilhelm von Meissen an die Altstadt Brandenburg, vom 9. Januar 1396.**

Wir Wilhelm, von godes gnaden Marggraue tzu Miffen, Landgraue In Düringen vnd mechtiger vorsteher der alden vnd der nuwen Marke tzu Brandenburg, bekennen offenlich vnd thun kund mit dysem bryfe, daz wir den erfamen wifen luten, Rätmännern vnd Burgern der Alden Stad tzu Brandenburg schuldig sin hundert schog breiter groschen, die sie vns vnd den vnsern, den wir das beuolen haben, tzu vnserm kriege vnd in vnsern gewin gewinnen vnd vfrichten fullen, der wir sie gewislichen vnd ane allen vortzog vf den nehesten Sente Walpurgis tag, der schirst tzukunftig ist, mit gereitem gelden betzalen fullen vnd wollen ane allerley hindernisse vnd geuerde. Darubir tzu merer sicherheit so globen mit vns vnd vor vns der Edele, erbar vnd Gestrengre Grave Heinrich von Swartzburg, herre tzu Sundershufen, Er Ortwin, Probest tzum Berlin, Er Luppold von Bredow, Er Peter Schenke vnd Albrecht von Butelsstet, vnser liebin getruwen, die wir davmbe flissig gebeten haben. So globen wir vorgeschriben burgen, alz wir vorgeschriben stehen, wo der hochgeborn furste her Wilhelm Marggraue tzu Miffen etc. vnser gnediger herr, sumegwirde vnd sie nicht betzalte vf den vorgebanten tag, als vorgeschreuin stet, so fullin vnd wollen wir sie betzalen vnd yn yr gelt vnuortzoglich widirgebin by vnsern truwen on allis vortzihen. Were ouch datz wir sachschuldiger vnd vnser burgin sumig daran weren vnd sie nicht betzalten vf die vorgebantetagetzyd, so fullen vnd wollen wir darnach inriten, welche tzyd sie vns mit yrem brieve vormanen, in yre Stad gein Brandenburg in eyne gemeyne herberge vnd darynen Inleger leisten vnd halten, alz inlegirs recht ist, der herre mit vir pferden, der Ritter mit dryen pferden, der knecht mit tzwen pferden, vnd dar vz nicht tzu komen, sy sin denn yres geldes gantz vnd gar betzalt adir yr wille gemacht, daz yn wol genuget. Daz globen wir sacheweldige vnd burgen by vnsern truwen vnd ane alles gewerde. Des tzu orkunde habin wir vnd vnser burgen vnser Insegele wissentlich an disen brief lazzen hengen der gegeben ist nach gots gebort dritzenhundert Jar darnach In dem Sechs und nuntzigsten Jare, am nehesten Sundage nach der heiligen dryer konige tage.

Nach dem Original. Gercken's Fragm. III, 193.